den 11. Januar 1930

Herrn

Professor D. Stählin

als Prodekan der ev.theol.Fakultät

Lieber Herr Kollege !

Meine Stellungnahme zu der "Bitte" der Herren Berthold u.Gen. ist diese:

1. Ich sehe nicht ein, dass das Recht der Fakultäten, in Berufungssachen im Rahmen ihrer Befugnisse dem Minister gegenüber mitzuwirken, durch den Versuch dritter Personen, dies in Form einer "Bitte" an dieselbe entscheidende Instanz ebenfalls zu tun, angetastet sein soll. Ich kann also zu der Tatsache, dass diese "Bitte" eingereicht worden ist, eine grundsätzlich verurteilende Stellung nicht einnehmen.

2. Berthold u.Gen. mussten sich bewusst sein, dass sie mit der Eingabe ihrer "Bitte" in diesen konkreten Fall, darum, weil sie sich inhaltlich im Gegensatz zu den ernstlich begründeten Wünschen unserer Fakultät befand, eine Handlung begingen, gegen deren ethische Angemessenheit grundsätzlich dieselben Bedenken bestehen, wie die, die ich selbst bei Einreichung meines Separatvotums in Ueberlegung

zu ziehen hatte, nur dass sie bei den Bittstellern als aus eigener Initiative Mitredenden ~~als~~ ~~noch~~ schwerer ins Gewicht fallen mussten. Die Frage, wie weit sie sich dessen tatsächlich bewusst waren, kann angesichts des Tenors der "Bitte" und des Begleitschreibens aufgeworfen, aber schon im Blick darauf, dass es sich um eine unbekannte Mehrheit von Initianten und Unterzeichnern handelt, unmöglich eindeutig beantwortet werden.

3. Was den Inhalt der "Bitte" betrifft, so beanstandete und missbilligte ich

- a) die Umwerbung des Ministers durch den Appell an seine demokratische Gesinnung und an seine Freundschaft für die "Jugend".
- b) das summarische Reden über positive und liberale Theologie, bei dem sich die Verfasser unmöglich viel gedacht haben können.
- c) den Hinweis auf eine speziell in Westfalen drohende "Reaktion", über deren Vorhandensein mir jedenfalls einer der Verantwortlichen auf Befragen nichts zu erzählen wusste.

Dagegen bemerke ich ausdrücklich, dass ich mit dem heute Morgen von anderer Seite ebenfalls beanstandeten Angriff auf die allgemeine Haltung der deutschen Fakultäten Gogarten gegenüber (S. 2 oben) einverstanden bin.

Mit freundlichem Gruss

Ihr